

Kurt Herman Illing Therapie chronischer Erkrankungen II - Mängelexemplare -

Leseprobe

[Therapie chronischer Erkrankungen II](#) - Mängelexemplare -
von [Kurt Herman Illing](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b2249>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



6.11 Coffea

Das immer wieder empfohlene Coffea arabica, eine aus der ungerösteten Kaffeebohne hergestellte Arznei, hat mich manchmal enttäuscht. Die Coffea-Patienten können wegen Übererregung, ähnlich der durch zuviel Kaffeegenuß, oft auch infolge des Andranges einer Flut von Ideen und Einfällen, nicht einschlafen. Sogar nach freudigen Ereignissen finden sie keinen Schlaf. Für Schlafstörungen nach Kaffeegenuß sind Nux vomica oder Chamomilla besser geeignet als Coffea. Dosierung: D 6, abends 5-10 Tropfen.

6.12 Zincum

Zincum metallicum und seine Salze, besonders Zincum valerianum, haben sich als nützlich erwiesen als Mittel für Schlafstörungen, wenn auch Zincum nicht zu den eben häufig verordneten Arzneien gehört. Auch Zincum-Patienten können wegen vieler Gedanken schlecht einschlafen. Als Leitsymptom für Zincum hat sich „Unruhe in den Beinen“ bewährt (Unruhe in den Füßen, KentBand2, S. 551), jedoch nicht, wenn diese Unruhe von Durchblutungsstörungen herührt. Der Patient muß deswegen seine Beine ständig bewegen und wird so am Einschlafen gehindert. Darauf wirkt sich besonders bei Kindern ein Zähneknirschen ungünstig aus, das auch während des Schlafes auftreten kann. Aufschrecken aus dem Schlaf und Aufschreien beim Erwachen gehören ebenso zum Mittelbild wie der „Cri encephalique“. Dosierung: D 6, abends eine Tablette. Sowohl Zincum als auch Zincum valerianum werden in gleicher Weise verordnet.

6.13 Opium

Papaver somniferum oder Opium ist als eines der großen Arzneimittel auch ein solches für Schlafstörungen. Zum Opiumbild gehört einerseits ein tiefer, komatöser Schlaf (wie bei einer Apoplexie), andererseits Schlaflosigkeit. Die Patienten können nicht einschlafen, weil sie überwach sind oder weil sie ein überempfindliches Gehör besitzen; selbst weit entfernte Geräusche halten sie wach bzw. wecken sie auf. Außerdem sind sie sehr unruhig mit anhaltendem Umherwälzen. Die Schlaflosigkeit kann von Einbildungen und Phantasien, wie Delirien vor Mitternacht und ängstlichen Gedanken, begleitet sein. Die Opium-Patienten berichten von schrecklichen oder erotischen Träumen, von solchen mit Drachen (im Kent nur Opium) oder Geistern (Opium, Kent Band I, S. 402, 2. Grad). Die Schlaflosigkeit kann mit Schläfrigkeit kombiniert sein. Auch ohne Herzbeschwerden klagen die Patienten über Atemnot beim Einschlafen (Kent Band III, S. 341, 3. Grad) und über das Symptom „muß aufgeweckt werden, um nicht zu ersticken“ (Kent Band III, S. 340, nur Opium 2. Grad und Sulfur 1. Grad). Opium paßt besonders für ältere Patienten, für Trinker, aber auch für Kinder, besonders für Folgen von Schreck. Dosierung: Opium unterliegt dem Betäubungsmittelgesetz. Einzelgaben ab C 30 haben sich mir bewährt.

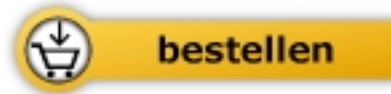


Kurt Herman Illing

[Therapie chronischer Erkrankungen II](#)
[- Mängelexemplare -](#)

Homöopathische Taschenbücher - Band
3/II

223 Seiten, Tb



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de